

Sport & Wirtschaft



EHC Vaduz-Schellenberg steht im Finale

Die Eishockeyspieler des EHC Vaduz-Schellenberg erreichten in der Vorarlberger Eishockeyliga 2 das Endspiel. Dort treffen die Liechtensteiner auf die Chiefs aus Feldkirch. ▶ **SPORT 20**

NZZ-Gruppe strukturiert um

14 Regionalmedien werden zusammen unter eine Leitung gestellt. ▶ **WIRTSCHAFT 25**

HUGO STEINER AG

IMMOBILIENDIENSTLEISTUNGEN
In der Ostschweiz zu Hause.

071 243 21 31 | www.hugosteiner.ch | www.intercitygroup.ch

Silvan Marxer fährt auf Rang 21

Bei seinem dritten Einsatz an den Olympischen Jugendspielen im norwegischen Lillehammer fuhr Silvan Marxer auf den 21. Schlussrang. Nach einem verkorksten ersten Lauf verbesserte er sich im zweiten Durchgang des Riesenslaloms um fünf Ränge. Der Rückstand ist dennoch gross.

STEFAN BANZER

SKI ALPIN. Gestern Nachmittag stand in Lillehammer für die Alpinen der dritte Wettbewerb auf dem Programm. Nach dem Super-G und der Kombination vom vergangenen Wochenende versuchten sich die Herren im Riesenslalom. In den ersten Rennen lief es beim Liechtensteiner Nachwuchsathleten Silvan Marxer nicht wunschgemäß. Im Super-G vom Samstag landete er auf dem 28. Rang. In der Kombination schied er nach einem Fahrfehler – er sprang an einem Tor vorbei – bereits im ersten Teilstück (Super-G) aus und konnte in seiner Paradedisziplin, dem Slalom, bisweilen gar nicht antreten. Gestern wollte er es nun besser machen, doch auch im Riesenslalom blieb Silvan Marxer hinter den Erwartungen zurück.

Grosser Rückstand nach 1. Lauf

Vor allem im ersten Lauf des gestrigen Riesenslaloms verlor Silvan Marxer viel Zeit. Ganze 5,25 Sekunden büsste er auf Spitzenreiter River Radamus ein. Grund für den grossen Zeitverlust war wiederum ein Fahrfehler, diesmal an der denkbar schlechtesten Stelle des Hajfell Olympic Slopes. «Silvan ist ein Fehler im flachen Streckenteil passiert, wo er mit den Skiern kurzzeitig quer stand. Dadurch hat er viel Zeit verloren, die er nicht mehr gutmachen konnte», erklärt sein Trainer Wolfgang Auderer. Nicht wirklich zufrieden zeigte sich der Cheftrainer der Herren auch ob des zweiten Laufes: «Der zweite Durchgang war o.k., hätte aber besser sein



Bild: pd

Silvan Marxer schaffte es in Lillehammer nicht ganz, an seine guten Trainingsleistungen anzuknüpfen. Er klassierte sich im Riesenslalom auf dem 21. Rang.

können. Er hat keinen grossen Fehler mehr gemacht, aber trotzdem noch einmal drei Sekunden auf die Schnellsten verloren.» Am Schluss betrug der Rückstand des Liechtensteiners ganze 8,02 Se-

kunden. Nach Rang 26 im ersten Lauf fuhr Marxer im zweiten Lauf die 18-schnellste Zeit.

«Muss Leistungen abrufen»

Bedauerlich sei vor allem, dass

es in den Trainings gut gelaufen sei. «Von dem her ist es sicher schade, da es in den Trainings doch gut lief. Im Rennen kann er diese Leistungen aber noch nicht ganz umsetzen», so Auderer. Und

genau darin sieht er das grösste Problem, welches es hinsichtlich des letzten Rennens, dem morgigen Slalom, zu überwinden gilt. «Wir setzen die Ziele deswegen nicht anders. Morgen trainieren

wir noch einmal auf den Slalom hin. Dann hoffen wir, dass Silvan seine Leistungen auch im Rennen abrufen kann», hofft Auderer auf ein gutes Resultat im letzten Rennen.

Neuland für Weirather und Co.

Lindsey Vonn hat im ersten Abfahrtstraining im italienischen La Thuile überlegen Bestzeit aufgestellt. Tina Weirather erreichte auf der neuen Weltcupstrecke den guten dritten Platz.

PHILIPP KOLB/SI

SKI ALPIN. Premiere für das kleine italienische Dorf La Thuile im Aostatal. Das nicht einmal 1000 Einwohner zählende und auf 1450 Meter Höhe liegende Dörfchen kommt in den Genuss von Weltcuprennen der Frauen. Aufgrund der Absage der Abfahrt vergangenes Wochenende in Crans-Montana finden dieses Wochenende zwischen dem Mont-Blanc-Massiv und der französischen Tarentaise gleich drei Speedbewerbe statt – zwei Abfahrten am Freitag und Samstag sowie ein Super-G am Sonntag.

Vonn im Training am schnellsten

Lindsey Vonn hat im gestrigen ersten Abfahrtstraining überlegen Bestzeit aufgestellt. Die Amerikanerin fand sich bei der Premiere in La Thuile, wo der Weltcup in der Vergangenheit noch nie Halt gemacht hatte, mit

Abstand am besten zurecht. Einzig ihre US-Teamkollegin Alice McKennis, die allerdings ein Tor verpasste, verlor weniger als eine Sekunde auf die neunfache Saisonsiegerin. Die drittklassierte Liechtensteinerin Tina Weirather büsste bereits 1,79 Sekunden ein. Sie verlor im oberen Teil der technisch schwierigen Piste «Tre Franco Berthod» am meisten Zeit – im unteren Teil gehörte sie zu den Schnellsten.

Lara Gut, die im Gesamtweltcup 87 Punkte hinter Vonn zurückliegt, klassierte sich mit 2,18 Sekunden Rückstand als Fünfte. Unter den sechs Schweizer Starterinnen befand sich auch wieder Corinne Suter. Die Schweizerin war vor zehn Tagen in Garmisch gestürzt und hatte sich dabei eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen. Im ersten von zwei Trainings liess sie es mit 6,5 Sekunden Rückstand vorsichtig angehen.



Bild: Archiv ky/Alessandro Della Valle

Tina Weirather belegte im ersten Training den dritten Rang.

Davide Bianchetti beisst gegen Uster auf die Zähne

PHILIPP KOLB

SQUASH. Der SRC Vaduz braucht dringend Punkte: Aufgrund von Verletzungen ist das Vaduzer NLA-Team in den letzten Spielen bis auf den vierten Rang in der Tabelle abgerutscht. Diese Platzierung würde zwar noch für die Playoffs reichen, doch der Vorsprung auf Rang fünf, wo der heutige Gegner (Squash-House Vaduz, 19.30 Uhr) Uster lauert, beträgt nur noch einen Punkt.

Sechs-Punkte-Spiel gegen Uster

Heute kommt es somit zu einem Sechs-Punkte-Spiel, und dementsprechend wichtig ist die Partie. Dennoch haben die Vaduzer weiterhin mit Verletzungspech zu kämpfen. Marcel Rothmund und Roger Baumann können nicht antreten. Spielertrainer Davide Bianchetti, der an Bandscheibenproblemen laboriert und eigentlich erst im März mit einem Comeback rechnete, tritt dafür an. Er spielte gestern

eine Stunde Squash und entschied sich, im heutigen Spiel mitzumischen. Natürlich ist er nicht hundertprozentig fit, wird aber dennoch alles versuchen, um sein Spiel gegen den Deutschen Florian Pössl zu gewinnen. Bianchetti stellt sich somit in den Dienst der Mannschaft und beisst in den sauren Apfel.

Packendes Duell auf Position 1

Auf Position eins trifft Legionär Jens Schoor auf Usters Profi Raphael Kandra. Ein deutsches Duell, das viel Spannung verspricht. Kandra ist Deutschlands Nummer 2, Schoor liegt direkt dahinter auf Rang 3. Auf Position drei kämpft Michel Haug (CH 29) gegen Robin Gadola (CH 12). Hier geht die Favoritenrolle klar an die Zürcher. Umgekehrt sieht es dafür wieder auf Position vier aus. Patrick Maier (CH 30) sollte gegen Roland Reitinger (CH 50) für Vaduz gewinnen. «Wenn alles gut geht, können wir ein Remis erreichen», so Davide Bianchetti.